Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 14

Rubrik: Handarbeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

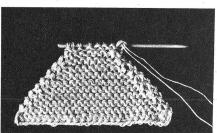
Was wissen Sie über Formen=Stricken?

Die Dreieckform. Diese Art wird am meisten bei Dreiecktüchern angewandt. Sie zeichnet sich aus durch eine gerade Mittelmasche, die dadurch gebildet wird, dass man auf beiden Seiten und in der Mitte abnimmt. Man beginnt hier mit einem über die beiden kurzen Seiten des Dreiecks reichenden ungeraden Anschlag und strickt in jeder Reihe die beiden letzten

Maschen und in jeder 2. Reihe die 2 Ma-

schen vor und die 2 Maschen nach der

Mittelmasche zusammen.



Hier sehen Sie eine andere Art, und zwar beginnt man mit einem bestimmten Anschlag und nimmt beidseitig immer eine Masche ab, bis noch eine Masche bleibt.

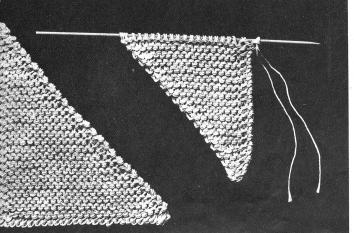
Oder man beginnt nur mit einer Masche und nimmt auf einer Seite immer eine Masche zu

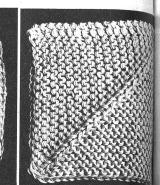
Das Achteck - vielen von uns bekannt durch die beliebten Kunststrickdecklein. Man beginnt mit einem Anschlag von 8 Maschen, auf 4 Nadeln verteilt. In jeder 2. Runde werden auf jeder Nadel 2 Maschen aufgenommen, und zwar immer am Anfang und in der Mitte der Nadel. Die aufgenommene Masche glatt oder verschränkt abstricken.

Die Viereckform. Diese Form ist

bleibt aber die gleiche. Anschlag

z. B. 8 Maschen in der Mitte. Durch

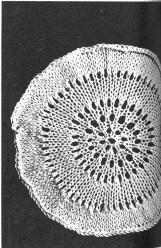




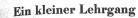
Runde rechts und in der folgende beliebt für kleine Decklein, wobei die Runde aus der ersten und letzte rechten Maschen in einem Spitzen-Masche jeder Nadel 1 M. rechts un muster gehalten werden; die Technik 1 M. rechts verschränkt.

Oben rechts:

gleichmässiges Zunehmen entsteht Eine zweite Art von Viereckfor das Quadrat. Man strickt in der 1. Hier beginnt man mit 3 Massa Runde aus jeder M. 1 M. rechts, Beidseitig einer Mittelmasche mit 1 M. rechts verschränkt und verman jede 2. Nadel je eine Ma teilt alle Maschen auf 4 Nadeln. auf, bis zur gewünschten Seite Dann strickt man abwechselnd eine länge und kettet dann lose ab.



Der Kreis. Das Zunehmen beim Kreis geschieht durch einfache Umschläge, die immer in der folgenden Runde rechts abgestrickt werden. Anschlag 8 Maschen in der Mitte. Die Löchlitouren werden in der 2., 6., 10. und 17. Runde gemacht. Dit übrigen Runden werden glatt gestrickt

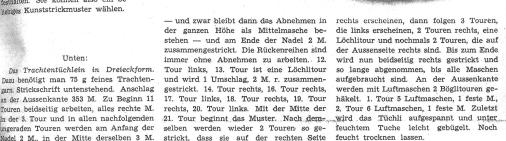


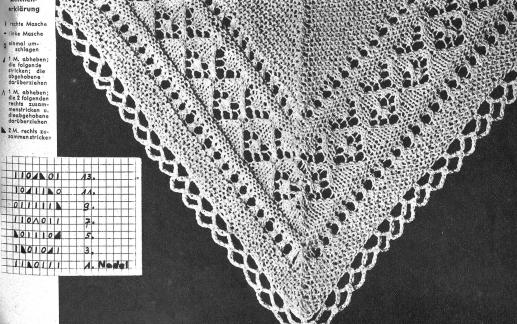
Nach dem Kreis folgt das Kunst stricken, das keine so leichte Arbeit ist denn es heisst sehr konzentriert stricken, damit keine Fehler unterlaufen. Die Technik ist nicht schwer-Auf dem Bilde wurde ein Muster gewählt, im Kreis gestrickt und nachher über zwei Glasschalen gezogen. Mit Gummifaden inwendig festhalten. Sie können also ein beliebiges Kunststrickmuster wählen.

TInten:

Das Trachtentüchlein in Dreieckform. Dazu benötigt man 75 g feines Trachtengarn. Strickschrift untenstehend. Anschlag an der Aussenkante 353 M. Zu Beginn 11 Touren beidseitig arbeiten, alles rechte M. Nadel 2 M., in der Mitte derselben 3 M. strickt, dass sie auf der rechten Seite feucht trocknen lassen.

die links erscheinen, 2 Touren rechts, eine Löchlitour und nochmals 2 Touren, die auf der Aussenseite rechts sind. Bis zum Ende wird nun beidseitig rechts gestrickt und aufgebraucht sind. An der Aussenkante werden mit Luftmaschen 2 Böglitouren gehäkelt. 1. Tour 5 Luftmaschen, 1 feste M.,







· linke Masche

1 1 M. abheben

die folgende stricken; die abgehobene darüberziehen 1 M. abheben

dieabgehobene darüberziehen

2 M. rechts zu-



Militärgarnitur aus feldgrauer Wolle Fertigstellung: Kragen linksselille Form aufspannen und feuchtlegen Schluss den Reissverschluss annähen.

Bestehend aus Ausgangshandschuhen und Halswärmer (Kragenschoner)

Material: 2 Strangen Wolle, Nadeln Nr. 3 für Handschuhe, 2 lange Nadeln Nr. 21/2 für Kragen.

Ausführung der Handschuhe Anschlag: 52 Maschen. Nun strickt man 26 Touren hoch 1 M. rechts verschränkt, 1 M. links. Jetzt werden noch 2 M. aufgenommen, da das Muster durch 6 teilbar ist (54 M.). Es folgen 12 Touren im Muster: 4 M. rechts, 2 M. links; nach 4 Touren wird das Muster versetzt, also 3mal das Muster. Nun werden 5 M. für den Daumen auf eine Nadel genommen, wobei in jeder zweiten Tour am Anfang und am Ende dieser Nadel 1 M. aufgenommen wird, bis man 21 M. hat. Diese Nadel, wie alle übrigen Finger, wird rechts gestrickt. Nun die Handfläche im Muster weiterstricken und die 5 M., die man für den Daumen genommen hat, wieder anschlagen. Dreimal das Muster stricken bis zum Beginn

Zeigefinger: Die 5 wieder aufgenommenen Maschen und je von innen und aussen, total 15 M. Dazu werden noc zwischen Zeig- und Mittelfinger schlagen, also 18 M. im ganzen. 20 hoch stricken, dann Viererabn Zwei Touren darüberstricken. nehmen und das Wollende durch lichen 8 Maschen ziehen.

Mittelfinger: 6 M. von innen von aussen, dazu zwischen den Fine 3 M. anschlagen, total 18 M. 23 hoch stricken und Abnehmen wie

Ringfinger: Wie Mittelfinger, Touren hoch stricken und Abnehi

Kleiner Finger: Die restlichen plus 2 M. anschlagen, total 17 M. ren hoch stricken und Abnehme

Daumen: Zu den bereits besteh M. aus jedem Glied des Zwischel 1 M. aufnehmen. Diese M. werden der nächstfolgenden Tour durch nehmen am Anfang und am Ende abgenommen, so dass sich eine Al kel bildet. Mit den restlichen 21 M man 19 Touren, von Anfang des D gemessen, und dann Abnehmen wie — Zum Schluss werden die Oeffil zwischen den Fingern mit Matratzen zusammengenählt.

Ausführung des Halswärmers: A 90 Maschen (das entspricht Kragens Nr. 36—38 Man strickt im Must Nr. 36-38. Man strickt im rechts, 2 links (nach 4 Touren ver mit Nadeln Nr. 21/2 viermal das In der nächsten Tour wird jeweils M. 1 M. aufgenommen. Von jetzt an man rechte Seite rechts, linke Seil Fünf Touren darüberstricken ohne nehmen. In der 6. Tour gleich auffie wie das erste Mal, nur versetzen 5 Touren ohne Aufnehmen strick der nächsten Tour aufnehmen von Maschen. Nochmals gerade weiter 4 Nadeln, die 5. Nadel (linke Seite stricken, damit sich die Enden nich und in der 6. Nadel (rechte Seite)



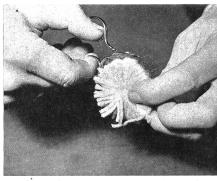
Der Werdegang eines Pompons

Der Wunsch einer jeden Frau lst es, dass ihre Bébéausstattung auch mit schönen Pompons an den Schlüttlis usw. ausgestattet Erfahrung, wie man solche Pompons handhabt. Hier wollen wir ^{es} nun in Bildern zeigen, wie sie machen sind.

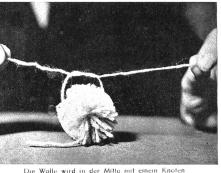
Man schneidet sich aus Karton llerst zwei runde Scheibchen mehr oder weniger gross, je nach Wunsch von der Grösse vom Pompon), dann wird in jede

Scheibe ein ungefähr 1/2 cm breites Loch gemacht.

Dann werden die beiden Scheiben zusammen mit Wolle um-Sei Doch nicht jede Frau hat die fasst. Hat man dieses fertig, wird die Wolle oben am Rand und zwischen den beiden Scheiben aufgeschnitten. Dann knöpft man die Wolle in der Mitte zusammen, entfernt die Scheiben von der Wolle und schüttelt die Wolle nun zu einem Pompon zusammen, dann wird der Pompon noch mit einer Wollnadel geritzt, dadurch wird er weich und mollig.



Man schneidet die Wolle zwischen den Scheiben auf



zusammengehalten



